

US-Erdgaspreis fällt unter 2-USD-Marke

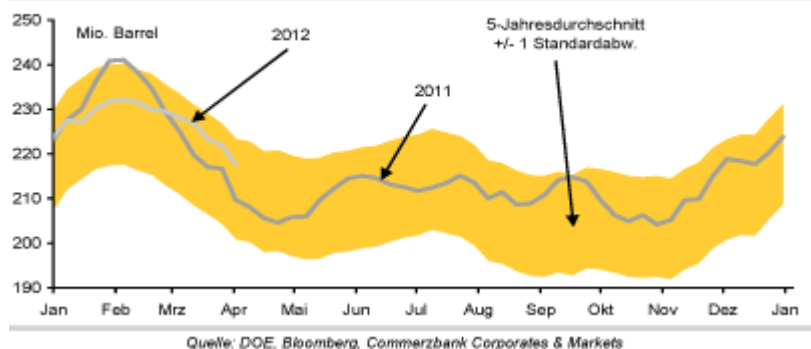
12.04.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Rohölpreise konnten sich vom Ausverkauf Anfang der Woche erholen und moderate Gewinne verzeichnen. Brent handelt wieder über der Marke von 120 USD je Barrel. WTI kann sogar auf ein Wochenhoch von 103 USD je Barrel steigen. Als Grund hierfür wurde der unerwartet kräftige Abbau der US-Benzinvorräte um 4,3 Mio. Barrel genannt. Dieser war aber in erster Linie auf eine deutlich gesunkene Raffinerieauslastung zurückzuführen und nicht auf eine Erholung der Nachfrage.

Die Benzinfrage lag in der vergangenen Woche gut 5% niedriger als im Vorjahr. Offensichtlich rechnen die Raffinerien nicht mit einer Nachfrageerholung und passen ihre Produktion entsprechend nach unten an. Der Rückgang der US-Benzinvorräte zu dieser Jahreszeit ist zudem nicht ungewöhnlich, sondern entspricht dem Saisonmuster. Dagegen sind die US-Rohöllagerbestände um weitere 2,8 Mio. Barrel gestiegen und befinden sich auf dem höchsten Niveau seit 10 Monaten. Die Ölvorräte in Cushing stiegen ebenfalls um 290 Tsd. Barrel. Bis zum vor einem Jahr verzeichneten Rekordhoch fehlen nur noch 1,3 Mio. Barrel. Heute veröffentlichen die Internationale Energieagentur und die OPEC ihre aktuellen Nachfrageprognosen. Diese dürften das Bild eines überversorgten Ölmarktes bestätigen. Für eine deutliche Preiserholung besteht daher kein Anlass.

GRAFIK DES TAGES: Lagerabbau bei Benzin zu dieser Jahreszeit nicht ungewöhnlich



Der US-Erdgaspreis ist erstmals seit mehr als 10 Jahren unter die Marke von 2 USD je mmBtu gefallen. Für die vergangene Woche wird zwar ein etwas geringerer Lageraufbau erwartet. Die US-Erdgasvorräte befinden sich dennoch auf einem Niveau, welches zu Beginn der Auffüllphase einmalig ist. Das reichliche Angebot dürfte weiter auf die Preise drücken.

Edelmetalle

Gold kann nicht wesentlich vom schwächeren US-Dollar profitieren und handelt heute Morgen weitgehend unverändert bei rund 1.660 USD je Feinunze. Auslöser für die Abwertung der US-Währung dürften Andeutungen von EZB-Ratsmitglied Coeuré gewesen sein, wonach die EZB Staatsanleihen kaufen könnte, um dem ihrer Meinung nach ungerechtfertigten Anstieg der spanischen Anleiherenditen entgegenzuwirken. Das auf Edelmetalle spezialisierte Analysehaus GFMS sieht zwar für den Goldpreis aufgrund eines steigenden Angebots sowie Sorgen über die Nachfrage in Indien und China kurzfristige Abwärtsrisiken, geht aber mittelfristig von weiter steigenden Preisen aus.

Die Staatsschuldenkrise in der Eurozone, die Möglichkeit einer weiteren Lockerung der Geldpolitik und Inflationsgefahren sollen den Goldpreis laut Einschätzung von GFMS bis Anfang nächsten Jahres über die Marke von 2.000 USD je Feinunze heben.

Wie der chinesische Verband der Automobilhersteller berichtete, haben sich die Autoverkäufe im Reich der Mitte im März von ihrem schwachen Jahresstart etwas erholt. Sie legten im Jahresvergleich um 4,5% auf 1,4 Mio. Einheiten zu. Für das erste Quartal stand dennoch ein Minus von 1,3% zu Buche. Die Erhöhung der Tankstellenpreise in China Ende März könnte im laufenden Quartal die Autoabsatzzahlen allerdings wieder belasten. Dies könnte kurzfristig deutlichen Preissteigerungen von Platin und Palladium entgegenstehen.

Industriemetalle

Nach dem schwachen Wochenstart kommt es an den Metallmärkten seit gestern Nachmittag zu einer moderaten Erholungsbewegung. Diese wird u.a. durch einen schwächeren US-Dollar und festen asiatischen Aktienmärkten unterstützt. Der Markt wartet nun auf die Veröffentlichung der BIP-Daten in China für das erste Quartal am frühen Freitagmorgen. Dabei muss ein schwächeres Wirtschaftswachstum nicht unbedingt negativ interpretiert werden, da dies eine Lockerung der Geldpolitik im Reich der Mitte wahrscheinlicher macht. Das schwere Erdbeben im Indischen Ozean vor der Küste Indonesiens verursachte offensichtlich keine großen Schäden an der Infrastruktur der Minenindustrie und wirkte daher eher psychologisch und nur kurzfristig auf die Preise.

Indonesien ist der weltweit drittgrößte Nickelminenproduzent sowie zweitgrößte Zinnproduzent und größte -exporteur. Wie das indonesische Handelsministerium berichtete, sind die Zinnausfuhren im März im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% auf 8.608 Tonnen zurückgegangen. Dies lag in erster Linie an schweren Regenfällen, die den Abbau und Transport des Materials behinderten. Im ersten Quartal wurden insgesamt 22.313 Tonnen Zinn exportiert, 1,1% weniger als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Auch wenn in den letzten zwei Monaten die Zinnvorräte in den Lagerhäusern der LME merklich gestiegen sind, dürfte sich der globale Zinnmarkt aufgrund der robusten Nachfrage und latenten Angebotsprobleme in den kommenden Monaten wieder einengen. Dies sollte den Zinnpreis unterstützen.

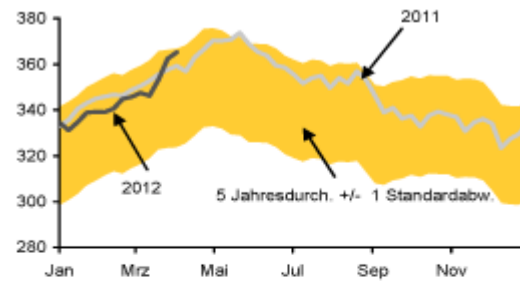
Agrarrohstoffe

Die Zuckerrohrernte des weltgrößten Produzentenlandes Brasilien wird im gerade angelaufenen Erntejahr 2012/13 laut eines am Dienstag veröffentlichten Berichts des staatlichen Prognoseinstitut Conab um rund 31 Mio. Tonnen auf 602 Mio. Tonnen gegenüber der Vorsaison steigen. Die Zuckerproduktion wird sich laut Conab um 2 Mio. Tonnen auf 36,9 Mio. Tonnen und die Ethanolproduktion um 1,1 Mrd. Liter auf 24 Mrd. Liter erhöhen. In Brasilien fiel das Erntejahr 2011/12 aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen und einer überfällig gewordenen Erneuerung veralteter Zuckerrohrplantagen enttäuschend aus.

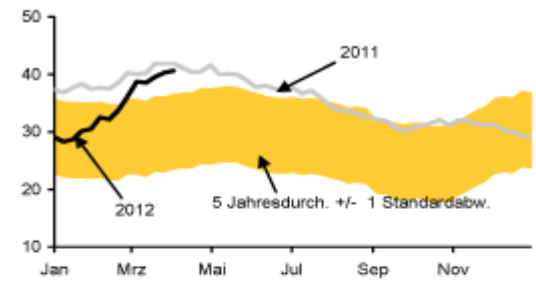
Aufkommender Frost im Mittleren Westen der USA könnte den eingesäten Sommerweizen sowie einen Teil des Winterweizens gefährden, was gestern den Weizenpreis an der CBOT leicht unterstützte. Wichtig für den an der MATIF gehandelten europäischen Weizen hingegen ist die gestern veröffentlichte Schätzung des französischen Agraranalysedienstes FranceAgriMer bezüglich der Weichweizenexporte Frankreichs in der Saison 2011/12. Diese könnten in der bis Ende Juni laufenden Saison auf 16 Mio. Tonnen sinken, was einem Rückgang von 19% gegenüber der Vorsaison entsprechen würde. Die EU-Weizenexporte seit Beginn des Erntejahres im vergangenen Juli liegen derzeit sogar mehr als 30% unter dem Vorjahresniveau. Von daher ist die Einschätzung von FranceAgriMer eher als optimistisch anzusehen.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

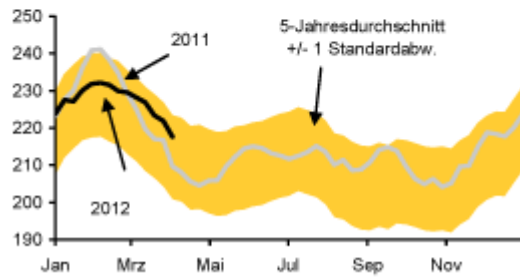
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



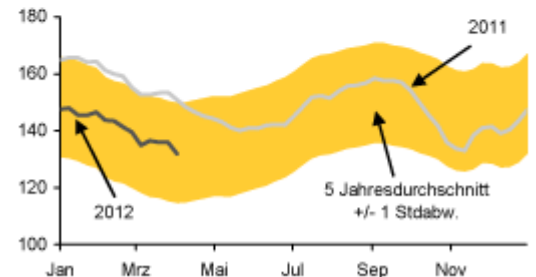
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



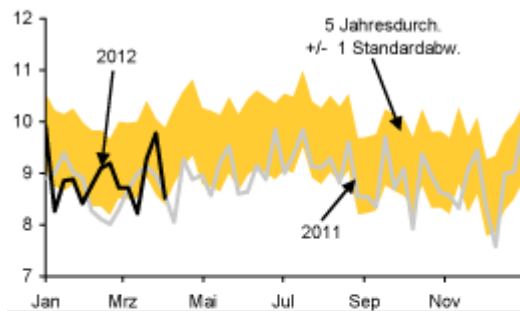
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



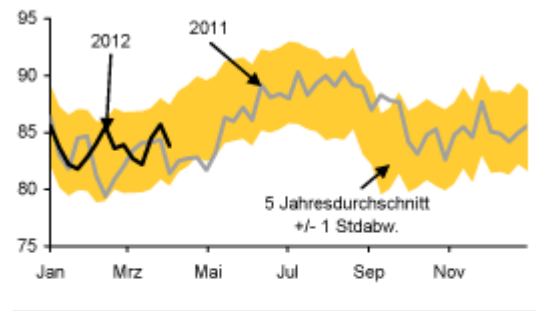
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



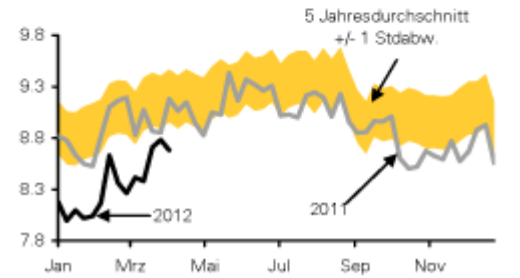
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



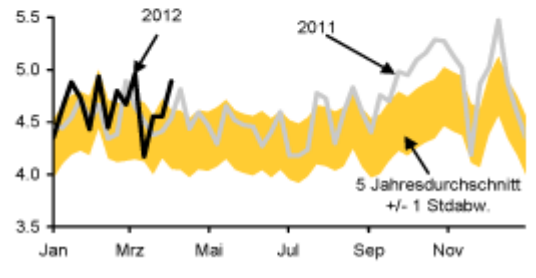
GRAFIK 6: Raffinerieauslastung in Prozent



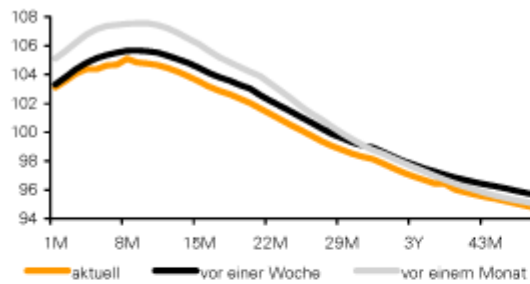
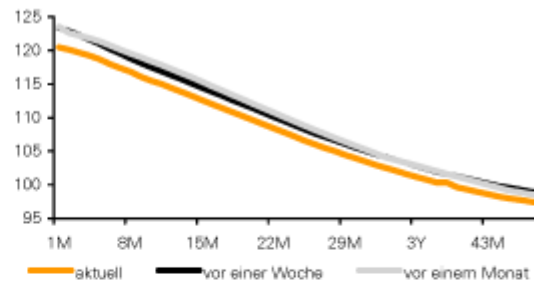
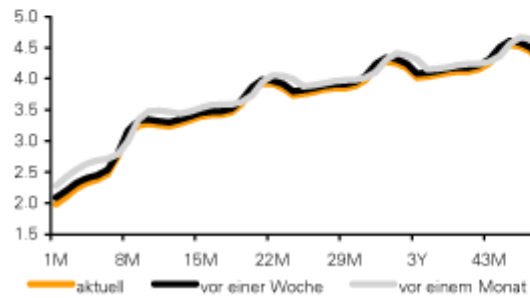
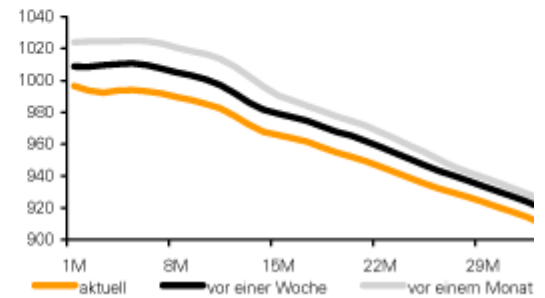
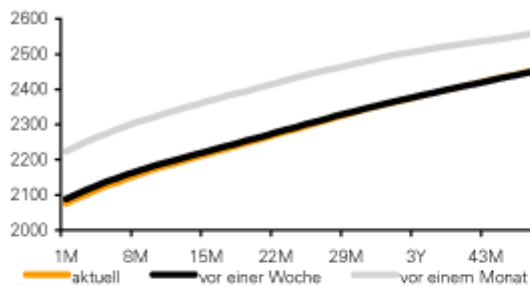
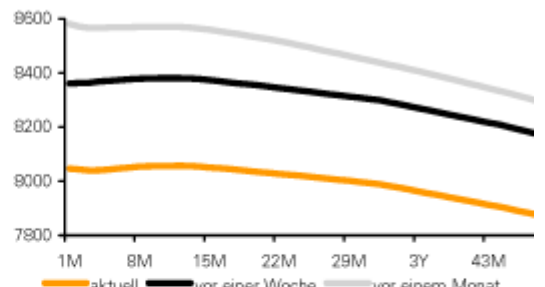
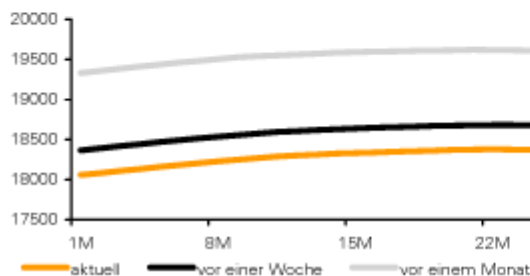
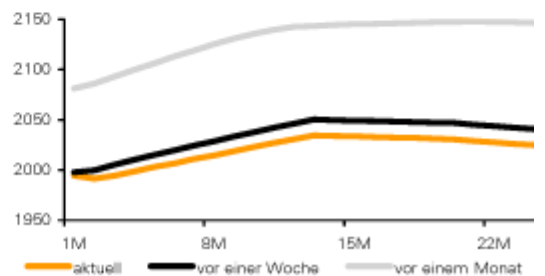
GRAFIK 7: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag

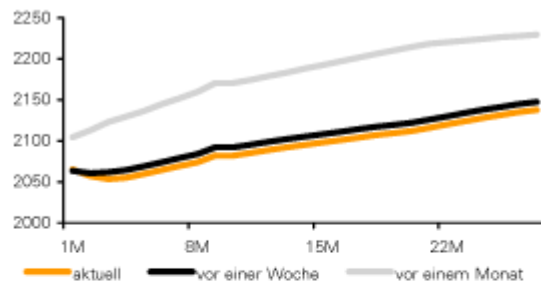
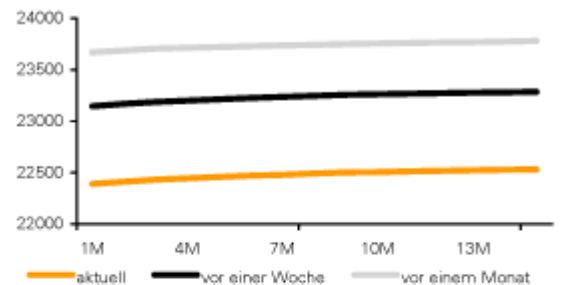
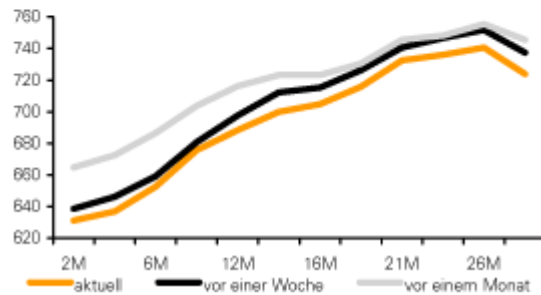
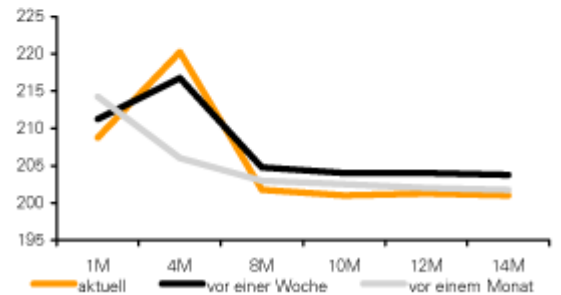
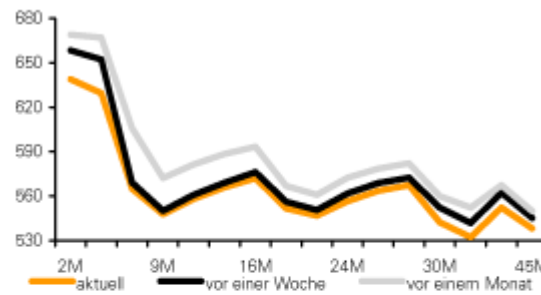
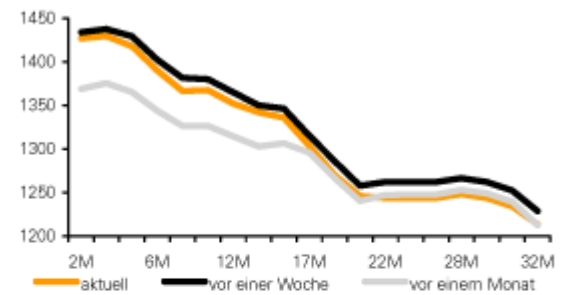
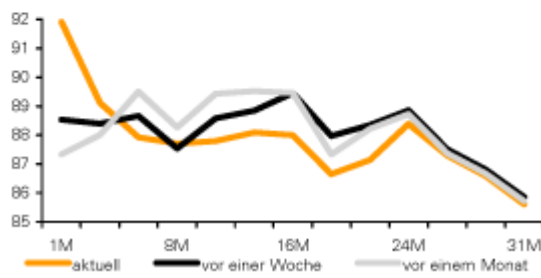
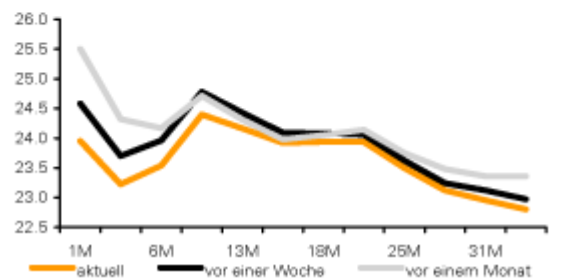


GRAFIK 8: Impl. Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	120.2	0.3%	-1.5%	-3.9%	12%
WTI	102.7	1.7%	1.6%	-3.0%	4%
Benzin (95)	1157.0	-1.6%	-4.2%	2.9%	25%
Gasöl	997.8	0.4%	-1.7%	-3.1%	8%
Diesel	1019.3	0.3%	-1.6%	-2.9%	8%
Kerosin	1074.0	0.1%	-1.6%	-3.0%	9%
Erdgas HH	1.98	-2.3%	-7.2%	-12.5%	-34%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2099	1.6%	-0.9%	-5.6%	4%
Kupfer	8040	0.1%	-5.7%	-3.8%	7%
Blei	2053	1.7%	-0.5%	-3.7%	1%
Nickel	18100	-0.4%	-1.6%	-5.7%	-3%
Zinn	22425	-1.4%	-1.8%	-3.7%	18%
Zink	1995	0.3%	-0.5%	-3.8%	9%
Stahl	510	-1.0%	0.6%	-1.2%	-3%
Edelmetalle 3)					
Gold	1659.1	0.0%	1.7%	-2.5%	6%
Gold (EUR)	1265.7	-0.3%	1.0%	-0.2%	4%
Silber	31.6	-0.6%	-0.2%	-6.0%	14%
Platin	1586.3	-0.7%	-0.7%	-5.9%	14%
Palladium	639.0	-1.0%	-0.7%	-8.6%	-2%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	208.8	0.1%	-2.0%	0.0%	3%
Weizen CBOT	628.0	0.4%	-1.3%	-3.1%	-3%
Mais	636.0	0.2%	-2.7%	-3.1%	-1%
Sojabohnen	1422.0	-0.3%	0.5%	6.9%	19%
Baumwolle	91.4	1.8%	3.6%	4.4%	0%
Zucker	23.95	0.3%	-1.9%	1.2%	3%
Kaffee Arabica	180.6	1.4%	-2.2%	-3.0%	-20%
Kakao	2103	1.9%	1.0%	-12.7%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3109	0.2%	0.6%	-0.1%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	385190	-	0.8%	5.6%	2%
Benzin	217636	-	-1.9%	-5.2%	4%
Destillate	131885	-	-2.9%	-5.5%	-13%
Rohöl Cushing	40585	-	0.7%	12.2%	-3%
Erdgas	2479	-	1.7%	-1.4%	57%
Gasöl (ARA)	2738	-	2.0%	8.0%	4%
Benzin (ARA)	804	-	23.7%	30.9%	-7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5050925	-0.3%	-0.5%	-0.8%	10%
Shanghai	367110	-	-0.6%	6.2%	-10%
Kupfer LME	267150	-0.5%	3.7%	-3.2%	-40%
COMEX	83552	-0.4%	-1.8%	-8.3%	-1%
Shanghai	222092	-	1.5%	0.3%	44%
Blei LME	374525	0.3%	-0.6%	3.2%	35%
Nickel LME	99330	-0.7%	-1.2%	2.2%	-18%
Zinn LME	13150	0.8%	0.5%	13.2%	-30%
Zink LME	900750	0.1%	0.4%	3.9%	22%
Shanghai	376105	-	-0.2%	-1.8%	0%
Stahl LME	31200	-9.8%	-24.6%	-50.9%	-40%
Edelmetalle***					
Gold	77047	-0.1%	0.0%	-0.5%	12%
Silver	567127	-0.2%	-0.3%	-0.8%	-5%
Platin	1391	0.0%	-0.3%	-1.0%	2%
Palladium	1902	0.0%	-0.4%	2.1%	-13%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/35287--US-Erdgaspreis-faellt-unter-2-USD-Marke.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).